

Hospital der Elisabethinerinnen auf der Landstrasse.

Im Jahr 1709. wurden unter Kaiser Joseph dem ersten, auf Verlangen der Kaiserin Eleonora fünf Klosterfrauen der Elisabethinerinnen, des dritten Ordens St. Francisci, aus Graz zur Errichtung eines Krankenspitals für arme Weibspersonen anher berufen. Anno 1710. kauften diese Klosterfrauen mit Unterstützung der Fürstinn v. Montekukoli, und noch einer andern Wohlthäterinn, die auf ewig unbekannt bleiben wollte, das Bartalottische zum Schottengrund gehörige Haus und Garten auf der Landstrasse. In wenigen darauf folgenden Jahren stand durch Hülfe verschiedener Gutthäter, Kirche und Kloster. Hierauf stiftete die Kaiserinn Eleonora zwanzig Betten für franke Weibspersonen, und zehn andere wurden durch Unterstützung des Publikums errichtet.

Mit zunehmenden Jahren, so wie sich die Wohlthaten des Publikums vermehrten, wurden auch Kirche, Kloster und Spital vergrößert, so daß anitz 45 Elisabethinerinnen darinn erhalten und 51 Kranke von ihnen gepflegt werden.

Im Grunde sind die Elisabethinerinnen das für die Weibspersonen, was die barmherzigen Brüder für die Mannsleute sind.

Hospital der Juden in der Rossau.

Ist von der Familie der Oppenheimer gestiftet. Der barmhertige Wohlthäter desselben ist Abraham Oppenheimer. In demselben werden alle fremde und einheimische franke Juden, die sich selbst nicht zu versorgen im Stande sind, mit Speiß, Trank, Arzney, und einem Arzte unentgeltlich versehen.